

Phantomdebatte

Amerikanische Intellektuelle und der Nahostkonflikt

von *Simon Wunder*¹

Mit Noam Chomsky und Alan Dershowitz äußern sich in den vorliegenden Büchern zwei der profiliertesten Intellektuellen der USA aus sehr unterschiedlichen Perspektiven zum israelisch-arabischen Konflikt.

Der Sprachwissenschaftler und Aktivist Noam Chomsky gilt als meistzitiertes Autor der Gegenwart und ist neben seinen sprachwissenschaftlichen Leistungen vor allem durch seine umstrittene Parteinahme für Pol Pot, Milosevic und andere Diktatoren bekannt geworden. Nach dem 11. September 2001 fanden seine geradezu radikal-amerikakritischen Schriften auch in Deutschland zunehmend Verbreitung.

Das vorliegende Buch ist eine Zusammenstellung meist älterer Texte Chomskys, die mit Masse vor dem Beginn der Al-Aqsa-Intifada im September 2000 entstanden sind. Hier vertritt der Autor die These, dass die USA alle arabischen Friedensanstrengungen seit 1967 zunichte gemacht hätten und ein Frieden im Nahen Osten von einer radikalen Umkehr der amerikanischen Außenpolitik abhängen. Wie fast alle Werke Chomskys leidet auch dieses unter der Tendenz des Autors, Konflikte der Gegenwart unter Vernachlässigung des realen Geschehens als Ve-

hikel für seine Amerikakritik zu verwenden. Seine Ausführungen haben wenig mit real existierenden palästinensischen und arabischen Diskursen zu tun. Man muss kein Experte sein um zu erkennen, dass die von Chomsky unterstellten arabischen Forderungen nach Frieden mit Israel bis Mitte der 70er-Jahre schlicht und einfach nicht existierten. Die Position arabischer Staaten wurde nach der Niederlage von 1967 offiziell auf die bekannten drei "Neins" festgelegt: Keine Verhandlungen mit Israel, keine Anerkennung Israels und kein Frieden mit Israel. Erst Ende der 70er Jahre durchbrach Ägypten diese Ablehnungsfront und war nach der Unterzeichnung des Friedensvertrags mit Israel über lange Jahre in der arabischen Welt politisch isoliert.

Neben der vollständigen Ignorierung allgemein bekannter historischer Fakten fällt Chomskys "Rebellenpose" besonders negativ auf, wenn er als einer der meistzitierten und -verkauften Autoren der USA behauptet, eine nicht näher definierte Verschwörung von Juden oder der Rüstungsindustrie würden seine Ansichten unterdrücken.

Alan Dershowitz ist als Jurist in Harvard und als liberaler Bürgerrechtsaktivist bekannt. In knapp dreißig Kapiteln

¹ Simon Wunder M.A. promoviert im Fachbereich Politikwissenschaft an der RWTH Aachen.

versucht er, einzelne Vorwürfe gegen den Staat Israel zu widerlegen. Meist handelt es sich hierbei um grundsätzliche Kritik, in der beispielsweise die israelische Politik mit der Südafrikas zur Zeit der Apartheid verglichen oder der palästinensische Terrorismus als gerechtfertigten Widerstand betrachtet wird.

Positiv ist hierzu anzumerken, dass Dershowitz offen mit den Ansichten seiner Gegner umgeht und diese, anders als Chomsky, nicht unterschlägt. Dennoch bleibt ein größerer Erkenntnisgewinn aus, denn die von Dershowitz durchaus überzeugend widerlegten Vorwürfe stammen meist auf dem Umfeld der extremen Linken und wären von seriösen Beobachtern des Geschehens ohnehin nicht aufgestellt worden.

Einsteigern in das Thema kann das Buch

Dershowitz' empfohlen werden, da es aus einer apologetischen Perspektive heraus die Politik des Staates Israel nachvollziehbar erklärt. Dershowitz unterstützt nicht jede politische Maßnahme Israels, betrachtet jedoch auch umstrittenes Handeln in seinem Kontext und relativiert manche unsachliche Kritik. Beide Bücher weisen die Schwäche auf, dass sie in großer Distanz zum politischen Geschehen der von ihnen behandelten Region argumentieren. Während Chomsky von seiner Ablehnung der USA abgesehen keine Gemeinsamkeiten mit real existierenden palästinensischen Positionen aufweist, finden sich auch Dershowitz' idealistisch-liberale Vorstellungen nur zum Teil im realen Israel wieder. Die Auseinandersetzung zwischen beiden Autoren gewinnt so den Charakter einer Phantomdebatte.

Die Bücher:

Alan M. Dershowitz: Plädoyer für Israel. Warum die Anklagen gegen Israel aus Vorurteilen bestehen, Europa Verlag 2005

416 Seiten, 19,90€, ISBN 3-203-76026-6.

Noam Chomsky: Keine Chance für Frieden. Warum mit Israel und den USA kein Palästinenserstaat zu machen ist, Europa Verlag 2005

266 Seiten, 19,50€, ISBN 3-203-76005-3.

Impressum:

Die kostenlose Online-Publikation AGIPS-Rezensionen wird herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft für Internationale Politik und Sicherheit (AGIPS) und erscheint in unregelmäßigen Abständen mehrmals jährlich.

Redaktion: René Denzer / Internet: www.agips.org / Email: AR@agips.org

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr geleistet.